

die Angabe, daß Aldrich in beiden Fällen als Metropolit handelte, wörtlich, dann wäre die ganze Ausbildungszeit des Lupus in den Artes und der Theologie nach Juni 829 und vor Mitte 836 zu datieren. Den Endpunkt bildet das Jahr 836, weil er damals dem Abt und den Mönchen von Hersfeld die Vita Wigberti übersandte, um deren Abfassung sie ihn gebeten hatten, nicht mehr als einen Schüler, sondern als eine literarische Autorität; bald darauf ist er nach allgemeiner Auffassung Mitte 836 aus Fulda nach Ferrières zurückgekehrt und weilte im Herbst 836 am Hofe in Frankfurt⁴⁸, im Gefolge seines Abtes Odo, den er von Ferrières dorthin begleitet hatte. Ein so schneller Ablauf seiner Studien wäre aber praktisch unmöglich: Da Lupus' Brief zwischen 831 und 834 anzusetzen ist, hätte er das – zu einem nicht bekannten Zeitpunkt nach dem Juni 829 begonnene – Studium der artes liberales und die Lektüre zeitgenössischer Autoren bereits hinter sich gehabt; je früher man den Brief in die Zeit zwischen 831 und 834 datiert, desto weniger Zeit bliebe für diese Studien; je später man ihn setzt, desto kürzer wären die theologischen Studien bei Hraban ausgefallen. Die Fuldaer Zeit wäre also für das Studium der artes liberales und der Theologie zu kurz gewesen. So bleibt von Inhalt und Datierung des Briefes aus nichts anderes übrig, als sich damit abzufinden, daß Lupus von Aldrich schon für dessen frühere Jahre unkorrekt als Erzbischof sprach; die Anwendung des Erzbischofstitels reicht nicht aus, die entsprechende Spätdatierung des Studiums der artes liberales gegen die aufkommenden chronologischen Schwierigkeiten zu begründen.

⁴⁸) Der Brief des Lupus (ed. Dümmeler, MGH Epp. 6 Nr. 6 S. 18, ed. Levillain, Correspondance 1 [wie Anm. 19] Nr. 11 S. 82; zur Datierung ders., ebd. S. 82 Anm. 1 und BECh 62, S. 476–479), der auf den 22. September 837 zu datieren ist, bezeugt einen Aufenthalt des Lupus am Hof „im vergangenen Jahr“, also im Herbst 836, und einen am 22. September 837 noch bevorstehenden Aufenthalt dortselbst, über den wir sonst nichts wissen. Ludwig und sein Hof hielten sich im Herbst 836 in der Pfalz zu Frankfurt auf (BM² 963 b), während zu 837 kein Aufenthalt Ludwigs in Frankfurt bezeugt ist. Wenn die Vita Faronis c. 118, ed. Bruno Krusch, MGH SS rer. Merov. 5 S. 197 f., zu berichten weiß, daß Lupus im Gefolge seines Abtes Odo an den Hof nach Frankfurt gekommen sei, kann dies daher nur im Herbst 836 geschehen sein; dafür spricht auch, daß Lupus von der Krankheit, die ihn nach der Vita Faronis in Frankfurt befallen hatte, schon am 30. April 837 rückblickend erzählte (ed. Levillain, Correspondance 1, Nr. 8 S. 62) und damit den Bericht der Vita für 836 präzierte. Krusch, der S. 198 Anm. 2 den Frankfurt-Besuch der Vita mit dem Frankfurter Aufenthalt Ludwigs vom Januar/Februar 839 (BM² 984 f) zusammenstellen wollte, irrte, weil er die Lupus-Überlieferung nicht berücksichtigte. Chronologisch ungenau bleibt Daniel Carlos Nusbäum, Lupus of Ferrières: Scholar, Humanist, Monk (Diss. Fordham, 1977) S. 21.